

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

für

## Zwönitz und Umgegend.

Amtsblatt für den Stadtgemeinderath zu Zwönitz.

Inserate werden bis spätesten  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltzeile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 115.

Sonnabend, den 28. September 1878.

3. Jahrg.

### Einladung zum Abonnement.

Indem wir das geehrte Publikum zum Abonnement auf den „Anzeiger für Zwönitz und Umgegend“ (Amts- und Lokalblatt für Zwönitz, Niederzwönitz, Rühnhaide etc.) höflichst einzuladen uns erlauben, bitten wir, die Bestellungen auf das Blatt rechtzeitig machen zu wollen, damit eine Unterbrechung resp. verspätete Lieferung vermieden wird. Sämmtliche Kaiserl. Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen; außerdem abonniert man bei der unterzeichneten Expedition und den Aussträgern. Der Preis des Blattes bleibt unverändert und beträgt pro Vierteljahr 1 Mark 20 Pf. frei in's Haus.

### Die Expedition.

#### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Vom 1. Oktober 1878 ab wird im telegraphischen Verkehr mit Rußland der Worttarif eingeführt werden. Bei den deutschen Telegraphenanstalten wird im Verkehr mit dem europäischen Rußland für das gewöhnliche Telegramm auf alle Entfernungen: eine Grundtaxe von 0,40 M., eine Worttaxe von 0,30 M. erhoben werden. Im Verkehr mit den außereuropäischen russischen Ländern kommt die Grundtaxe nicht zur Erhebung. — Einem Telegramm der „Wes.-Ztg.“ zufolge haben die seit Jahresfrist gepflogenen Unterhandlungen mit Rußland wegen Erleichterung des deutsch-russischen Grenzverkehrs zur Aufstellung des Entwurfs einer Convention geführt, deren Unterzeichnung in nächster Zeit erwartet wird.

— Die Commission zu Vorberathung des Socialistengesetzes arbeitet eifrig weiter, und ihre Thätigkeit wird von der Presse aller Parteien mit Aufmerksamkeit und Theilnahme verfolgt.

**Koblenz, 24. September.** Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin und Sr. K. K. Hoheit der Kronprinz sind heute Abend kurz vor 9 Uhr hier eingetroffen. Auf allen Stationen, welche der kaiserl. Zug passirte, hatten sich die Schulen und die Vereine mit Musik zur Begrüßung aufgestellt, die Städte Weillburg, Limburg, Nassau, Ems und Oberlahnstein waren festlich beleuchtet, auf der hiesigen Rheinbrücke bildeten der Kriegerverein, die Gilden, Turner, Schützen, die Feuerwehr und der Gesellenverein mit Fackeln und Campions Spalier und begrüßten Ihre Majestäten mit den Klängen der Nationalhymne und der „Wacht am Rhein.“ Alle Straßen der Stadt sind festlich beleuchtet.

**Stuttgart, 25. September.** Der Paris-Wiener Courierzug ist heute mit einer dreistündigen Verspätung hier eingetroffen. Derselbe stieß gestern unweit Nancy mit einem anderen Zuge zusammen und sind hierbei 3 Personen getödtet, 15 Personen schwer, viele andere leicht verwundet worden.

**Wien, 26. September.** Officiell. Laut Meldung aus Dollnau Tuzla vom 25. September empfing Szapari am 25. September eine Deputation aus Zwönitz, welche die Ergebenheit und Unterwerfung mit der Bitte ausdrückte, die Truppen möchten Zwönitz besetzen. Es sind auch Truppen heute nach Zwönitz abmarschirt. Generalmajor Reinländer meldet vom 25. September: Heute erschien in Vihacs eine Deputation aus Petrovac und erklärte unbedingte Unterwerfung und die Bereitwilligkeit, die Waffen abzuliefern. Gleiches erfolgte in Kulenwafus und Vielai.

**New-Orleans, 25. September.** Gestern sind 58 Menschen gestorben, in Memphis nimmt die Krankheit wieder zu, am Montag und Dienstag sind 120 gestorben.

#### Lokales und Sächsisches.

— Von dem königl. Landstallamte zu Moritzburg ist eine Broschüre, enthaltend die von dem Landstallmeister Grafen zu Münster für die Landwirthe des Königreichs Sachsen geschriebene Anleitung zur rationellen Pferdezuucht, abgefaßt worden. Dieselbe wird behufs möglichster Verbreitung von dem Ministerium des Innern unentgeltlich überlassen und kann durch das königl. Landstallamt bezogen werden.

**Dresden.** Von der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige sind in dem diesjährigen Michaelisprüfungstermin von 73 Aspiranten an 29 derselben Berechtigungsscheine der beigebrachten Zeugnisse über ihren bisherigen Bildungsgang erteilt und 42 zur Prüfung

gezogen worden, nachdem vorher 2 Aspiranten nachträglich auf Zulassung zur Prüfung verzichtet hatten. Von den Geprüften haben 22 die Prüfung bestanden, dagegen mußten 20, und darunter 14 schon auf Grund ungenügend ausgefallener schriftlicher Arbeiten, 6 hingegen nach deren Zulassung zur mündlichen Prüfung, wegen mangelhafter wissenschaftlicher Qualifikation zurückgewiesen werden.

In Plauen bei Dresden ist am 21. d. das 1/4 Jahre alte Knäbchen des Zimmermanns Prieber, während die Mutter die Treppe schenkte, in seinem Bettchen erstickt. Eine Wendung des Kindes, wobei es mit dem Gesichtchen auf die Betten zu liegen gekommen ist, war die Ursache zu dem Todesfall.

Auf dem Bahnhofe Prieberwitz bei Dresden ist in der Nacht zum 25. d. ein Bremser verunglückt. Er stand auf dem Trittbrettle eines Wagens, als eine Locomotive das Nebengleis passirte und seinen etwas fliegenden Mantel erfaßte, wodurch der Beamte herabgeschleudert und erheblich verletzt wurde. Das neue Karolahaas an der Blasewitzer Straße nahm den Aermsten auf.

**Leipzig.** Die Leipziger Zeitung rühmt bewundernd die in der Centralhalle während der Messe gebotenen Leistungen fremder „Künstler“. Da ist eine jugendlich liebliche Negerin Miß „Cala mit dem Löwengebiß“, welche mit der Geschmeidigkeit und Gewandtheit, die den Kindern der heißen Zone überhaupt eigenthümlich ist, am schwebenden Trapez „arbeitet“ und mit den Zähnen fünf Männer in der Schwebe hält, ein Kunststück, wie es noch bisher keiner der riesig gebauten Athleten auszuführen vermocht hat. Hierauf erfaßt die mit den Füßen am Trapez schwebende Negerin mit den Zähnen ein von sechs Männern mit Anstrengung emporgehobenes Kanonenrohr, das an einer Tragvorrichtung in Ketten hängt und läßt aus demselben einen Schuß abfeuern, ohne bei der ungeheuren durch die Detonation des Schusses noch verstärkten Last sichtbare Anstrengung zu zeigen.

In Chemnitz betrug nach den Ergebnissen der Volkszählung am 1. Dezember 1875 die Zahl der Bevölkerung 78,209 Köpfe. Am Schlusse des Jahres 1877 berechnete sich die Bevölkerungszahl auf 82,503 Einwohner. In dem genannten Jahre überwog die Zahl der Zugezogenen nur um Weniges die der Weggezogenen; jene betrug 12,192 Personen, diese 10,710 Personen.

**Stolpen, 24. September.** Wie es den Anschein hat, häufen sich die förmlich systematisch betriebenen Uhrendiebstähle immer mehr; so ist in der Nacht zum Montag allhier bei dem Uhrmacher Hochgemuth ein äußerst frecher Uhrendiebstahl ausgeführt worden. Wie wir vernehmen, soll der Verlust sich auf ca. 4—500 Thalern belaufen. Es ermahnt dies immerhin im Allgemeinen zur größten Vorsicht.

**Frankenberg.** Das „Frankenberger Tagebl.“ schreibt: In unserer Expedition wurde uns als Beweis der großen Fruchtbarkeit dieses Jahres ein Riesen-Krautkopf im Gewichte von 11 1/2 Pfund vorgelegt, den Frau Expediteur Fischer von einem Felde zu Altendorf bei Chemnitz mitgebracht hat, aus welchem er „noch lange nicht das größte Exemplar“ sein soll.

Am Montag Nachmittag wurde der Sekonde-Lieutenant Frieblein von der ersten Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 im Walde des Herrn v. Nischwitz in Königsfeld bei Geithain mit einer Schußwunde im Kopfe aufgefunden und in das Militärhospital nach Geithain gebracht. Der Verletzte hatte sich mit einem Revolver in den Mund geschossen und die Kugel war in der Schläfengegend wieder hinausgegangen. Die Verletzung wird als nicht lebensgefährlich bezeichnet.